

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 35

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rundschau.

Insektenstiche können leicht lebensgefährlich werden, wenn sie im Halse und Schlunde während des Schluckens von Getränken und Früchten beigebracht werden. Es gibt nur ein Mittel, das sofort angewandt, plötzliche Erleichterung bringt: Sobald man spürt, dass man im Munde oder Halse gestochen ist, so nehme man einen Theelöffel voll Kochsalz, mit etwas Wasser angefeuchtet und verschlucke es langsam. Geschwulst und Schmerzen verschwinden in kürzester Zeit. Dies einfache Mittel hat schon manchen vom Tode gerettet.

Jericho, alles aussteigen! „Die Kultur, die alle Welt befelebt“, hat jetzt auch auf den Jordan sich erstreckt. An dem Orte vorbei, wo einst im hängenden Johannes tauft, fährt heute das Dampfboot. Schon vor 2 Jahren hatte Abt Pachomius vom Kloster St. Johannes bei Jericho den Versuch gemacht, mit einem sehr kleinen Dampfer den biblischen Fluss zu befahren. Der Versuch gelang nach Erwarten und so wurde in vergangenen Jahr ein kleiner Personendampfer erworben und auf den Jordan gebracht. Er unterhält jetzt einen regelmässigen Personenverkehr von der Brücke nahe bei Jericho bis an das südliche Ende des Toten Meeres. Dieser Dampfer, „Prodromus“ genannt, ist für die Pilger und Vergnügungsreisenden, die die heissen Gestade des Toten Meeres besuchen, eine grosse Annehmlichkeit.

Das Jubiläum des Champagners. Zweihundert Jahre sind es her, seit der Pater Kellermeister der französischen Abtei Hautvillers Dom Pérignon die Kunst erfand, aus den Weinen der Champagne moussierende Schaumweine zu machen, die als „Champagner“ dann durch alle Welt gingen. Und achtzig Jahre ist es her, schreibt die „Deutsche Gastwirtzeitung“, seit in Berlin der Name „Sekt“ für den Champagner-schaumwein aufkam und von da wegging, soweit die Zunge klingt. Und das ging so zu: Ludwig Devrient hatte in Berlin zum ersten Male seinen kostlichen Falstaff in Shakespeares „Heinrich IV.“ gespielt. Nach der Vorstellung kam er wie gewöhnlich in seine Stammkneipe zu Lutter und Wegner und bestellte dem vertrauten Kellner seine gewohnheitsmässige Flasche Champagner. Diesmal aber blieb er im Charakter der Rolle, die eben gespielt, und so rief er dem Ganymed Fallstaff Worte zu: „Gieb mir ein Glas Sekt Junge!“ Rings umher sassen die ehrfurchtsvoll lauschenden Gäste: ältere,

der Kunst und dem Geistesleben befreundete Männer, jüngere Offiziere, Referendarien, Studenten, und da jedes Wort, welches der berühmte Künstler in der Weinstube sprach, von den Umhersitzenden durch Berlin getragen wurde, so erregte die Auseinander Devrients des Enthusiasmus des Stamm-publikums. Wie auf eine stillte Verabredung hin forderten von jetzt ab die gebildet sein wollenden Berliner in der Weinstube nicht mehr Champagner, sondern Sekt, und diese Bezeichnung wurde für den französischen Schaumwein schnell allgemein. Auf die Widersinnigkeit, welche in dieser jetzt in ganz Deutschland üblichen Benennung des Champagners liegt möchten wir hiermit ausdrücklich hinweisen. Shakespear kannte natürlich den erst hundert Jahre nach ihm erfundenen Champagner-Schaumwein noch nicht, sondern trank mit seinen fröhlichen Genossen den spanischen Sekt (vom spanischen vino seco, d.h. trockenem Wein), einen starken, süßen Wein, der aus trocknen Beeren gekeltert und vorzugsweise von den Kanarischen Inseln (daher Kanariensekt) bezogen wird. Aber Devrients Wort war mächtiger als die Erkenntnis, dass Sekt und Champagner zwei ganz verschiedene Dinge sind, und es wird wohl heute kaum ein Lieutenant, der eine Flasche Champagner verlangt, diesen Ausdruck gebrauchen, da ihm Sekt schon im Kadettenthaus schmeidiger klang. Falsch aber bleibt es doch immer, wenn man den französischen Wein mit dem Namen nennt, der ein ganz anderes Getränk bezeichnet.



Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 30. August 1755.

Bremen. Das Bahnhofs-Hotel kaufte Herr Schoppmeier aus Kiel für 275,000 Mk.

Würzburg. Hier wurde ein neues Hotel unter dem Namen Centralhotel eröffnet.

Zoppen. Herr Hugo Reissmann hat das „Strand-Hotel“ für den Preis von 164,000 Mk. erworben.

Zürich. Im Monat Juli stiegen in den Gasthäusern von Zürich 287,18 Feme ab.

Luzern. Die Hotel-Firma Bucher-Durrer hat das neue Hotel in Kairo gekauft und wird dasselbe diesen Winter in Betrieb nehmen.

St. Gallen. Der Verkehrsverein für St. Gallen und Umgebung hat in St. Gallen nächst dem Bahnhof ein offizielles Verkehrsgebäude errichtet.

Teinach. Die Direktion des kgl. Badhotels Teinach hat mit Ende Juli Herr Robert Staff übernommen.

Eigengletscherbahn. Die Betriebserschaffung der Jungfraubahn (Schweizer-Eigengletscher) wird nach erprobter bündnerischer Bewilligung wahrscheinlich am 5. September erfolgen.

Samaden. Der verstorbene Herr Thomas Fanconi hat der Gemeinde Samaden 15,000 Franken für Verschönerung der Gemeinde und für gemeinnützige Zwecke vermacht.

St. Moritz-Dorf. Herr Emil Thoma-Badrutt hat das Privat-Hotel Tognoni-Badrutt, welches kürzlich seinen Besitzer, Herrn Florio Tognoni-Badrutt durch den Tod verloren, künftig erwähnen.

Davos-Platz. Die Generalversammlung des Grand Hotel Bälvedière (Aktienkapital Fr. 900,000) beschloss pro 1897/98 von Verteilung einer Dividende um 4 Prozent.

Magglingen. Eine Soirée dansante im Kurhaus vom Freitag den 26. August hat zu Gunsten der Armen in Magglingen die schöne Summe von 500 Fr. eingetragen, welche der Familie Wally zu obige Verwendung eingeholt worden ist.

Cape Town. Herr E. Cathrine vom Hotel Cape Town, Herr E. Cathrine vom Hotel

neuerbaute Hotel Mount Nelson mit Anfang nächsten Jahres eröffnen und persönlich leiten. Das Hotel fasst Raum für ca. 150 Personen und wird mit allen Komfort der Neuzeit ausgestattet werden. Das Personal wird ausschliesslich aus Schweizern bestehen.

Meiringen. Die Neuanlage in der Aareschlucht zur trockenen Lamm und zu der riesenhafte Gletschergrüthe oben in derselben ist fertiggestellt. Die Brücke über die Schlucht, sowie die Galerie auf der nördlichen Seite eröffnen neue, hochinteressante Aussichtspunkte, und es scheint der neue Teil der Wallanlage solid und praktisch angelegt.

Die Betriebsrechnung der Eisenbahn Visp-Zermatt weist für 1897: 465,160 Fr. Einnahmen und 213,013 Fr. Ausgaben aus; es verbleibt somit ein Einnahmeüberschuss von 252,147 Franken. Vom verbleibenden Saldo von 135,378 Franken haben die Aktionäre mit 100,000 Fr. 4% Dividende erhalten, der Rest von 35,578 Franken wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 13. Aug. bis 19. Aug. 1898: Deutsche 506, Engländer 276, Schweizer 410, Holländer 65, Franzosen 111, Belgier 24, Russen 52, Österreichische 29, Amerikaner 42, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 56, Dänen, Schweden, Norweger 4, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1,579. Darunter waren 530 Passanten.

Brinibahn. Für 36,500 Fr. soll eine neue Brinibahn bestellt werden, damit der Transport mit der Verkehrszaunahme auf dieser Linie Sicherheit halten kann. Wäre kein Luxus, wenn sämtliche Maschinen durch schwörere ersetzt und die Fahrten entsprechend beschleunigt würden, denn die Bummeli auf dieser Linie ist geradezu stark, um nicht mehr zu sagen. (Dennbracket für Luzern und Umgebung)

Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar. Ein französischer Ingenieur, welcher bereits zwei

Tunnels unter der See gebaut hat, plant den Bau eines Tunnels unter der Meerenge von Gibraltar. Die Länge des Tunnels würde im Ganzen circa 41 km erreichen und die Kosten des Baues, dessen Vollendung in einer Tiefe von circa 400 m sich auf 150 Millionen lire errechnen würde, sollte 220 Millionen Fr. betragen. An Grossartigkeit lässt das Projekt nichts zu wünschen übrig, aber die Ausführung dürfte doch wohl auf mancherlei Schwierigkeiten

stossen.

England. An der Tyne-side wird gegenwärtig ein Dampfer für die Cunard-Dampfschiff-Gesellschaft gebaut, welcher der grösste je in England gebaut wird. Das Schiff wird 650 Fuss lang, 56 Fuss breit und 42 Fuss hoch sein. Es wird 20,000 Tons Wasserverdrängung besitzen. Am Tyne wird außerdem noch ein zweiter Dampfer für die Cunard-Gesellschaft gebaut, welcher aber nur ein Displacement von 17,000—18,000 Tons haben wird.

Chamonix. Am vergangenen Sonntag fand ein der Revue du Montblanc für die biesigen Bergführer veranstaltetes Alpenwettsteigen statt. Es handelte sich darum, den Weg von Chamonix nach dem 1564 Meter hoch, also 350 Meter über Chamonix liegenden Chalet sur le Rocher hin- und zurückzugehen. Zehn Montblanc-Führer beteiligten sich — nur mit Kniehose und breitem farbigen Gürtel bekleidet — an dem Wettkampf. Um 1 Uhr gab ein Kronenguss das Zeichen zum Abmarsch. Sieger wurde Herr Jean Breton, welcher die 350 Meter Höhe hin und zurück in 45 Minuten zurücklegte.

Chur. Der grosse Stadtrat hat den Beschluss des kleinen Rates, betreffend Verschiebung der Abstimmung über die Zeichnung von Szenenbildern der Rhätischen Bahn im Betrage von 500,000 Fr. bis zur Feststellung des Tracé der Albulabahn durch den Verwaltungsrat getheissen. Die Stadt Chur wird eine Konferenz mit dem Kreis Oberengadin und den Gemeinden Bergün und Filisur veranstalten zur Besprechung der gemeinsamen Interessen an der Bahnlinie, indem der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn Studien für ein neues Tracé der Albulabahn vornehmen lässt, wonach die Maximalsteigung 25 % statt 35 % betragen, die Linie aber viel länger werden und zwischen Thusis und St. Moritz kein einziges Dorf berühren würde.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns im Monat August 1898 abgestiegenen Fremden:

	1898	1897
Deutschland	11,154	9,940
Oesterreich-Ungarn	1,067	928
Grossbritannien	4,966	4,829
Federal-Staaten (U.S.A.) u. Canada	1,636	2,893
Frankreich	4,010	3,635
Italien	1,001	1,001
Belgien und Holland	1,440	1,270
Dänemark, Schweden, Norwegen	181	136
Spanien und Portugal	51	116
Russland (mit Ostseeprovinzen)	1,172	928
Balkanstaaten	148	59
Schweiz*	4,258	3,439
Asien und Afrika (Indien)	186	192
Australien	41	41
Verschiedene Länder	103	34
Personen	31,439	29,707
Total seit 1. Mai	80,753	76,216

* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsfreunde etc. sind in diesen Zahlen nicht umgegriffen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Verlags-Buchhandlung Emil Seifert bei, über das Werk: „Die Conservierung der Früchte und Gemüse“ von Conservenher E. Lindacher.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

Hotel-Pachtgesuch.

Erfahrene, kautionsfähige Wirtleute, wünschen für jetzt oder später, ein nachweisbar rendenteres Hotel mittlerer Grösse, in einer grösseren Stadt oder an bedeutender Fremdenplatz zu übernehmen. Geff. Offerten unter H 4191 M an **Haasenstein & Vogler, Bern.** [2117]

Hotel-Gesuch.

Vermögender Fachmann mit ausgedehnter Spannde Fertigkeiten, wünscht gutes Hotel I. Ranges, Saison- oder Jahresgeschäft, zu kaufen event. auch zu pachten. Strongste Diskretion zugesichert. Geff. Offerten unter F. J. W. 525 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Ma 8179/8 F)

Zu vermieten

in Luzern
Winter 1898, ein möbliertes Appartement von 5—8 Zimmern 1. Etage in allein stehender Villa im Stadtviertel, passend für Berg-Hotelier. Offerten unter Chiffre H 2130 R an die Exped. ds. Bl.

Aus

Hotel I. Ranges

wird ausgekochtes Fett mit grossem Quantum zu kaufen.

Offerten mit Angabe von Quantum und Preis unter Chiffre H 2134 R befördert die Expedition ds. Blattes.



schwarz, weiß und farbig von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 **Bal-Seide** v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkinder p. Robe „ 10.80—77.50 **Seiden-Grenadien** „ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.35 **Seiden-Bengalines** „ 2.15—11.60
per Meter. **Seiden-Armure, Monopol, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Mocovite, Marcellines, seide Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus.** — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Emil Martin

Ges. m. beschr. Haftg.

Duisburg a. Rh.

Spezialität:

Wäscherei-Anlagen



Hotels, Kurhäuser, Pensionen.

Feinste Referenzen erster Häuser.

2068

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants

sind beliebten

Schnebli's Biscuit und Badener Kräbeli

Übertrifft in feinem Geschmack und Haltbarkeit.

Man verlange Muster! Biscuitfabrik Schnebli Baden.

Man verl